



# ESCH AKTUELL

DIE DORFGEMEINSCHAFT INFORMIERT

Nr. 6

Köln-Esch, Dezember 1976

Stellen Sie sich 'mal vor ...

... da sind wir wieder. Viele glaubten schon, ESCH AKTUELL sei wieder eingeschlafen. Hier sehen Sie die Antwort.  
Warum die lange Sendepause ?

Vor der Eingemeindung fanden sich Mitglieder der Dorfgemeinschaft in einem Arbeitskreis Kommunale Interessen zusammen. Dieser Arbeitskreis stellte sich die Aufgabe, ganz besonders auf die Dinge zu achten, die unmittelbar durch die Eingemeindung auf uns als Escher zukommen würden. Dabei diente ESCH AKTUELL als Sprachrohr des Arbeitskreises für alle Escher.

Nun ist jedoch die Eingemeindung vollzogen. Es gibt kaum noch überraschende Neuigkeiten und man hat sich langsam daran gewöhnt, Kölner zu sein. Damit hätte ESCH AKTUELL eigentlich seine Aufgabe erfüllt. Wir haben uns also überlegt, ob unser Blatt weiterhin einen Sinn haben könnte, außer nur auf Veranstaltungen hinzuweisen. Und diesen Sinn haben wir gefunden. Allerdings haben wir trotzdem eine Pause eingelegt. Genau wie bei der letzten Kommunalwahl haben wir absichtlich vor der Bundestagswahl geschwiegen. Aus diesen Dingen hält sich die Dorfgemeinschaft heraus.

Nun zum neuen Sinn von ESCH AKTUELL. Nach der Eingemeindung bleiben eine Reihe von für uns Escher großen Problemkreisen, die im riesigen Verwaltungsapparat der Stadt Köln zu verschwinden drohen, wenn wir uns nicht bemerkbar machen. Wir meinen, die lange Bank, auf die die Themen Naherholungsgebiet, öffentliche Verkehrsmittel, Verkehrssicherheit in Wohnstraßen usw. geschoben sind, gemeinsam verkürzen zu können.

Daher werden wir ab jetzt jede Nummer von ESCH AKTUELL einem bestimmten Thema widmen und Sie zum Mitmachen auffordern.  
1 000 Unterschriften aus Esch für unsere Anliegen können einfach nicht überhört werden.

Die Stadt Köln bzw. ihre Bezirksverwaltung ist schon vorbereitet auf das, was wir beabsichtigen. Und auch auf das Thema, mit dem wir heute beginnen. Sie werden sehen, es wird Reaktionen geben. Wir werden Sie hoffentlich schon im Januar darüber informieren können, wie Ihre Beteiligung war und wie die erste Reaktion der Stadt Köln aussieht. Und dann werden wir den nächsten Schritt tun.

---

Herausgegeben von der Dorfgemeinschaft "Greesberger" Esch 1953 e.V.  
Redaktion: Jörg A. Beyfuß, Köln-Esch, Drosselweg 35, Tel. 590 34 60  
Hans-P. Geuhs, Köln-Esch, Drosselweg 37, Tel. 590 11 64

## MÜSSEN WUNDER LÄNGER DAUERN ?

Wer kennt nicht jenen vergilbten Bürokratenrost: "Unmögliches wird sofort erledigt, Wunder dauern etwas länger!" In Esch gibt es eine ganze Reihe von "Unmöglichkeiten" - so der Kanalgestank, die " Rennbahn Amselweg", die unbefriedigende Versorgung durch die KVB -, die die Stadt Köln offensichtlich in das Aktenfach "Wunder" abgelegt hat. Die Dorfgemeinschaft gibt sich nicht länger mit dieser Vertagungsstrategie zufrieden. Sie ist überzeugt, daß ein wenig guter Wille und ein bißchen Druck die langsam mahelnden Mühlen der städtischen Bürokratie auf Touren bringen kann. Doch dazu braucht sie die Unterstützung aller Escher Bürger. Als erste "Unmöglichkeit" wird der Zustand des ehemaligen Betonwerkes an der Pescher Straße auf's Korn genommen.

Die Erinnerung an den Jahrhundertssommer 1976 ist noch frisch. In der Hitzeperiode suchten Hunderte von Escher Bürgern in der stillgelegten Kiesgrube (verbotene !) Abkühlung. Da den Eschern seit Jahren versprochen wird, auf diesem Gelände ein Naherholungsgebiet zu errichten, ist der Rechtsbruch mehr als verständlich. Doch so wie es im Sommer 76 gelaufen ist, geht es nicht noch einmal ! Da wurde auf den Randstreifen der Pescher Straße Stoßstange an Stoßstange geparkt. Das hat nachweislich zu Unfällen geführt. Das ist das eine. Zum zweiten gibt es das inzwischen an eine Müllkippe erinnernde Gelände des ehemaligen Betonwerkes. Die Frage drängt sich auf: Warum wird dieses Gelände nicht im Vorgriff auf die Lösung "Naherholungsgebiet" entrümpelt, begrünt und als Parkplatz freigegeben ? Wenn man außerdem mit einigen Baggerstunden den Strand der Kiesgrube begrädigte, hätten Esch und natürlich auch die Nachbargemeinden im Sommer 77 eine hervorragende und ungefährliche Bademöglichkeit.

Diese Idee ist nicht neu und stammt auch nicht von der Dorfgemeinschaft Esch. Die Stadt Köln steht zu ihrem Wort, zwischen Esch, Pesch und Auweiler ein großzügiges Naherholungsgebiet zu errichten. Die Planungen laufen, doch bis das Projekt so steht, wie es der berühmte Bebauungsplan 3.6 ( ESCH AKTUELL beschrieb ihn in Nummer 1 ) vorsieht, werden nach Auffassung von Bezirksverwaltung - Chef Gerhard Kappius mindestens fünf Jahre ins Land gehen. Schwierigkeiten machen zur Zeit neben der üblichen Geldmangel vor allem Eigentumsfragen: das Gelände gehört noch nicht der Stadt Köln.

Die Bezirksverwaltung Chorweiler ist einhellig der Auffassung, daß dies kein Hinderungsgrund sein sollte, ein Sofortprogramm durchzuführen. Ziele dieses Programms:

- Erstens : Bis zum Sommer 1977 die Voraussetzungen für einen geordneten Badebetrieb zu schaffen.
- Zweitens: Das Gelände des ehemaligen Betonwerkes bis dahin als Parkplatz nutzbar zu machen.

Dieser Antrag, den unser Vereinsmitglied Wolfgang Klee der Bezirksvertretung vorlegte, wurde einstimmig angenommen. Doch die Stadtverwaltung meint, daß vor den noch erforderlichen Besitzumschreibungen ein solches Sofortprogramm nicht möglich sei.

Nach diesem Bescheid könnte man die Hände in den Schoß legen, sich mit der Häßlichkeit des Betongeländes abfinden und auf weitere Verkehrsunfälle im Sommer 77 warten. Denn das Baden kann man auf keinen Fall verhindern. Man kann aber auch versuchen, Druck auf die Stadtverwaltung auszuüben ; Druck in dem Sinne, daß der Stadtverwaltung klargemacht wird: Die Escher stehen einhellig hinter den Bemühungen der Bezirksvertretung und sind nicht bereit, den Schandfleck und die Gefahrenquelle länger hinzunehmen.

Hierfür braucht die Dorfgemeinschaft Ihre Unterstützung !  
Wenn Sie zusammen mit der Bezirksvertretung Chorweiler und der Dorfgemeinschaft der Meinung sind, daß möglichst rasch ein Sofortprogramm zur Gestaltung des Betonwerk-Geländes eingeleitet werden soll, setzen Sie Ihre Unterschrift unter das Blatt 4 dieser Ausgabe von ESCH AKTUELL und bringen Sie es zu einer der angegebenen Sammelstellen. ( Wir brauchen möglichst viele Unterschriften. Lassen Sie daher alle Familienmitglieder unterschreiben !)

Die Dorfgemeinschaft wird die Ergebnisse der Unterschriftenaktion der Bezirksvertretung Chorweiler und dem Rat der Stadt Köln übermitteln. Wir sind sicher, daß jede Unterschrift mithilft, den Kölner Amtsschimmel auf Trab oder wenigstens zum Wiehern zu bringen.

Karneval rückt näher. Bitte merken Sie schon einmal vor, was sich in Esch tun wird.

Januar

15. Proklamation des Dreigestirns mit Prunksitzung

29. Prunksitzung

Vorverkauf 2. 1. 1976

11,30 Uhr Gaststätte Ludwigs

Februar

6. Senioren-Karneval

17. Möhne-Ball zur Weiberfastnacht

19. Kostümball

20. + Karnevalszug

+ Kostümball

21. + Kinder-Karneval

+ Kostümball

22. Kostümball

Sie sehen, daß besonders im Februar eine Menge (Alkohol) geboten wird.

In diesem Zusammenhang:

In letzter Zeit finden sehr häufig nächtliche Autokontrollen der Polizei zwischen Esch und Pesch statt.

Also Vorsicht oder (viel besser):

kein Alkohol am Steuer !

Für die, die es angeht:

Der Kirmesplatz ist keine Müllkippe !

Die Anwohner werden Ihnen dankbar sein, wenn Sie Ihren Müll dort nicht mehr abladen.

Es gibt einen katholischen Selbsthilfekindergarten in Esch. Man bat uns, darauf aufmerksam zu machen, daß dort für Kinder ab 3 Jahren noch Plätze frei sind.

Information: Tel. 590 14 77  
( Frau Wendt )

Haben Sie auch bemerkt, daß der Verkehr Esch-Pesch-Militärringstr. immer dichter wird und man in den Hauptverkehrszeiten viel Zeit verliert ?

Versuchen Sie doch mal die neue Autobahnauffahrt, die von Esch aus ( hinter Agroslinks abbiegen ) viel schneller zu erreichen ist.

Schonen Sie nicht nur Ihren eigenen Vorgarten, wenn Ihr Hund seine Geschäfte machen soll, sondern auch die Vorgärten und Bürgersteige Ihrer Nachbarn (Amselweg, Drosselweg!), die Spielplätze und den Rasen der Konrad-Adenauer-Schule.

Das, was unsere Kinder und wir alle unter den Schuhen mitnehmen, ist kein Grund zur Freude.

Sehr zu empfehlen:

In Chorweiler tritt am 9. 12. um 15. 30 der bekannte "Rattenfänger von Hameln" Karl Wesseler auf. Dies ist eine Veranstaltung der Aktion Mitspielen und Mitsingen für Kinder der Stadt Köln.

Für Kartenreservierung:

Tel. 790 26 79 (Herr Klein)